



WiR Rathausrunde 20.09.2012 – Klaus Brück – Stirb langsam

Im Ordnungsamt ist ein neuer Chef und ein neuer Mitarbeiter, von den Rottenburgern „Stadtsheriff“ genannt, im Dienst. Eine ordnende Behörde ist der Gedanke, kein Strafzettelamt. Ein sinnvoller Grundgedanke, wenn man die vor kurzem stattgefundene Feuerwehrkontrolle betrachtet. Das Ergebnis vereinfacht gesagt, wenn es in der Rottenburger Altstadt brennt, kommt die Feuerwehr an einige Stellen nicht hin zum Löschen. Meist durch wildes Parken, auch das der Anwohner. Das Problem hat sich seit dem Brand in der Kleegasse vor einigen Jahren nicht geändert. Die schönste Vorschrift nützt aber nichts ohne Kontrolle. Nun ist Rottenburg aber größer als nur die Altstadt und die Aufgaben der Ordnungsbeamten für den ruhenden Verkehr wachsen. Eine Kontrolle, wie zum Beispiel dem Wohnmobil Stellplatz beim Hüller Parkplatz, wäre locker 15 Minuten Spaziergang hin und 15 Minuten zurück. Wie ich denke zu lange und dies ist nur ein Platz, wo Ordnung angebracht wäre. Was ist mit der von Schülern blockierten Eugen-Semle-Strasse in der Zehn Uhr Pause, durch Lieferverkehr blockierte Graf-Bentzel-Straße inklusive Fußweg ... und es gebe noch viele weitere Beispiele. Diese innerstädtischen Entfernungen machen klar, daß effektives Arbeiten unserer Stadtscheriffs nur durch Mobilität möglich wird. E-Bike oder Segway könnten eine Lösung sein. OK, das kostet Geld, aber bei weitem keine fünfzigtausend Euro wie die derzeit angedachten versenkbaren Poller. Die Poller machen vielleicht die Königstraße und den Marktplatz verkehrsfreier (Busse dürfen weiterhin fahren), aber das Chaos im Rest der Stadt bleibt. Hoffentlich hat die Feuerwehr und Rettungsdienste immer die Pollerfernbedienung dabei und auch Batterien drin, wenn es brennt!! Ein privater Arzt bekommt übrigens keine, ist nicht so wichtig, stirbt ja vielleicht nur einer. Also in Zukunft immer 112 und nie mehr einen Doktor von Rottenburg anrufen. (sarkastisch)

Klaus Brück